

Didaktisches Begleitmaterial

# Kultur mobil



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle Austausch und Mobilität



**FORUM**  
DU BILINGUISME  
FÜR DIE ZWEISPRACHIGKEIT

Illustration: Noélie Martin

## Grusswort

# Kultur mobil

Liebe Botschafterinnen und Botschafter des Kantons Zürich

Sie haben beschlossen, sich auf das Abenteuer «Kultur mobil» einzulassen und wir sind Ihnen sehr dankbar dafür.

Die Fachstelle Austausch und Mobilität des Kantons Zürich und das Forum für die Zweisprachigkeit haben das Pilotprojekt «Kultur mobil» ins Leben gerufen mit dem Ziel, einen lebendigen Ansatz zum Spracherwerb zu fördern. Dies geschieht in Form von direkten und persönlichen Kontakten zwischen Schüler/innen aus der Romandie und Sprecher/innen der erlernten Sprache und Kultur.

Die Situation der interkulturellen Begegnung ist ein wichtiger Moment bei der Sensibilisierung für die Partnersprache: Sie, liebe Lehrpersonen, werden die wesentlichen Akteurinnen und Akteure dieses Ansatzes sein.

Die Besuche im Rahmen von «Kultur mobil» dienen dazu, die Schüler/innen mit der deutschen Sprache vertraut zu machen und ihnen dabei zu helfen, die verschiedenen Kommunikationshindernisse zu überwinden. Ausserdem werden sie dadurch ermuntert, Deutsch im Rahmen von spielerischen Aktivitäten zu verwenden, die das Erlernen begünstigen. Die kulturelle Dimension ist als thematischer roter Faden bei diesen Begegnungen präsent und gibt den Schüler/innen die Möglichkeit, die Spezialitäten sowie die Sitten und Gebräuche des Kantons Zürich zu entdecken.

Mit Ihrem Besuch geben Sie dem Fach Deutsch ein Gesicht, das den französischsprachigen Schülerinnen und Schülern in Erinnerung bleibt.

Die Aktionen von «Kultur mobil» beruhen auf Kontaktpädagogik: Sie ist der Antrieb für das Erlernen der Sprache.

Wir begleiten Sie während des gesamten Ablaufs und freuen uns schon jetzt auf Ihre Rückmeldungen. Wir wünschen Ihnen bereichernde Begegnungen mit Ihren Westschweizer Kolleginnen und Kollegen sowie deren Klassen und hoffen, dass daraus Exkursionsprojekte und Briefwechsel oder Schüleraustausche entstehen.



Perrine Pardoëns  
Konzeption und Erarbeitung des didaktischen Materials



# Zusammenfassung und Erklärungen

In diesem Dossier finden Sie didaktische Themenblätter, die speziell für das Pilotprojekt «Kultur mobil» erstellt wurden, basierend auf den Erfahrungen aus vergleichbaren Programmen in Europa. Um Ihnen einen besseren Überblick zu ermöglichen, haben wir die Themenblätter in 4 Kategorien unterteilt:

## 01 Eisbrecher

Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen. Sie sollten zu Beginn der Begegnung durchgeführt werden, um eine positive Atmosphäre zu schaffen und Blockaden abzubauen.

## 02 Wortspielereien

Aktivitäten mit Schwerpunkt auf mündlichem Ausdruck, bei denen die Schüler/innen frei auf Deutsch sprechen.

## 03 Stifte griffbereit

Aktivitäten rund um schriftlichen Ausdruck, bei denen die Schüler/innen Texte schreiben und/oder sie vorspielen.

## 04 Zürcher Kultur

Entdeckungsaktivitäten zum Kanton Zürich und seinen Besonderheiten, die Sie entsprechend Ihren Wünschen und Ihrer Herkunft anpassen können.

Sie können die Themenblätter gemäss Ihren Vorlieben und Wünschen kombinieren, sodass Ihr Besuch etwa 1,5 h dauert - das ist die vorgesehene Zeit für den Einsatz in einer Klasse.

Für die Erstellung der Materialien haben wir versucht, so weit wie möglich Verbindungen zum Kanton Zürich aufzubauen. Zögern Sie jedoch nicht, den Inhalt oder den Ablauf der Aktivitäten anzupassen oder weitere Aktivitäten anzubieten, die im Zusammenhang mit den spezifischen Besonderheiten Ihrer Herkunftsregion oder -stadt stehen.

Auf jedem Themenblatt stehen links die benötigten «Zutaten» für die Durchführung der Aktivität: Die behandelte Thematik, die vorrangig eingesetzten Kompetenzen sowie Angaben zu Dauer, Sozialform und Material, um Sie bei der Planung Ihres Besuchs zu unterstützen.

Das Material für die Durchführung der jeweiligen Aktivität befindet sich auf dem USB-Stick bzw. dem Set, der bzw. das diesem Dossier beiliegt. Dort finden Sie das Begleitmaterial, das Sie brauchen, ausdrucken oder während Ihres Einsatzes projizieren können.



## Praktische Informationen und Ratschläge

Das erstellte didaktische Material bietet spielerische Lerninhalte, die ein Eintauchen in die deutsche Sprache ermöglichen. In der Regel sollte es nicht notwendig sein, dass Sie während Ihres Einsatzes Französisch sprechen. Falls doch, kann die Kontaktlehrperson, die während der gesamten Besuche anwesend ist, übersetzen. Die Begegnung im Rahmen von «Kultur mobil» zielt darauf ab, dass die Schüler/innen eine bereichernde Erfahrung erleben und sich bewusst werden, wie viel sprachliches Rüstzeug sie bereits besitzen.

### Hier drei Ratschläge, damit Ihr Einsatz gut verläuft:

1. Die ersten Minuten der Begegnung sind entscheidend. In den ersten Eindruck fließen sowohl das Auftreten, die Haltung, der Blick ein als auch der Inhalt der Botschaft, die Sie vermitteln möchten. Die Schüler/innen, die Sie besuchen, erlernen Deutsch als Fremdsprache, daher sollten Sie sich an ihr Sprachniveau anpassen, Ihre Äusserungen durch aussagekräftige Gesten begleiten und transparente Wörter verwenden, welche die Schüler/innen ohne Weiteres verstehen.

2. Schaffen Sie eine Verbindung zwischen Ihnen und der besuchten Klasse: Zeigen Sie ein Foto - oder noch besser ein kurzes Video - von Ihrer Klasse im Kanton Zürich und von Ihrer Schule. Um in Kontakt zu kommen und die Teilnahmebereitschaft zu steigern, zögern Sie nicht, von sich zu erzählen, vielleicht von Ihren Haustieren oder von der Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und der besuchten Schule, und sich dabei stets auf Bildmaterial zu stützen.

3. Zu Beginn der Begegnung können Sie eine Kennenlernrunde organisieren, bei der sich jede Schülerin und jeder Schüler vorstellt, so merken Sie sich auch gleich einige Namen. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, bei den Aktivitäten direkt mit ihnen in Kontakt zu treten und sie mit Namen anzusprechen.

**Viel Erfolg!**



01

# EISBRECHER

- **Guten Tag Waadt, hier Zürich**
- **Deutschschweizer Nachrichten**
- **Wörter-Knuddelmuddel**
- **Fruchtsalat**
- **Das Alphabet im Eiltempo**





# GUTEN TAG WAAADT, HIER ZÜRICH

Bei dieser Aktivität können die Schüler/innen sich vorstellen und erstmals mit der Gastlehrperson interagieren. Für die Lehrperson ist das die Gelegenheit, sich einige Namen zu merken ...

**Niveau:** Primarstufe  
**Thematik:** sich vorstellen  
**Kompetenzen:** Hörverständnis und mündlicher Ausdruck  
**Dauer:** 10 Minuten  
**Sozialform:** Kreis  
**Bewegungsgrad:** relativ hoch

**Material (nicht im Set enthalten):**  
Ein Schaumstoffball – vorab mit der Kontaktlehrperson organisieren

- 1** Die Schüler/innen sitzen auf Stühlen im Kreis. Die Gastlehrperson befindet sich in der Mitte des Kreises und stellt sich mit ein paar einfachen Sätzen vor, z.B. «Ich heisse Fabian, ich komme aus Bäretswil und spiele gern Klavier. Meine Lieblingsfarbe ist Blau und ich habe einen Bruder und eine Schwester.» Die Person, der er/sie den Ball zuwirft, stellt sich nun vor mit seinem/ihrer Namen und einer Aktivität, die er/sie gern ausübt, Alter, Wohnort etc.
- 2** Wenn sich alle vorgestellt haben, fragt die Gastlehrperson eine Schülerin oder einen Schüler in munterem Ton: «Wie geht es dir? Gut oder schlecht?» Wenn die Schülerin oder der Schüler mit «gut» antwortet (was meistens der Fall ist), dann gibt die Lehrperson den jeweils rechts und links danebensitzenden Schülerinnen und Schülern ein Zeichen, dass sie aufstehen und ihre Plätze tauschen sollen. Wenn die Schülerin oder der Schüler mit «schlecht» antwortet, gibt man ein Zeichen, dass ALLE Schüler/innen ihre Plätze tauschen müssen. Falls alle Schüler/innen mit «gut» antworten, wählt die Lehrperson eine/n Schüler/in aus und zeigt durch Gesten, dass er/sie Kopfschmerzen oder Bauchweh hat (mit einem Augenzwinkern), um das Spiel aufzupeppen.
- 3** Nach drei oder vier Spielrunden nutzt die Gastlehrperson die Gelegenheit und setzt sich auf einen Stuhl, während die Schüler/innen ihre Plätze tauschen. Nun stellt sich der/die Schüler/in, der/die jetzt keinen Sitzplatz mehr hat, in die Kreismitte und stellt wiederum die Frage «Wie geht es dir?» an eine Mitschülerin oder einen Mitschüler, um wieder einen Sitzplatz zu bekommen.